

## Jahresbericht 2016

- **Verabschiedung Strategie 2016-2020:** An der letzten Hauptversammlung im März 2016 wurde die letzte Fassung der erstmals erarbeiteten Strategie diskutiert, angepasst und verabschiedet. Damit wurde ein erster grosser Meilenstein erreicht, seit es die Geschäftsstelle gibt.
- **Website INSOS SG-AI:** Das zweite grosse Highlight im Jahr 2016 war die Erarbeitung der Website. Nun ist INSOS SG-AI online und damit ist die Sektion auch im digitalen Zeitalter angekommen. Eine der Zielsetzungen war, die Homepage möglichst barrierefrei zu gestalten, was bis zu einem hohen Grad gelungen ist. Dies auch dank der Mitwirkung des INSOS Rats, der wertvolle Inputs eingebracht hat. Die Homepage von INSOS SG-AI kann als Vorbild für andere INSOS-Sektionen dienen.
- **Vernehmlassung Höchstansätze Objektkosten:** Mitte Oktober verabschiedete die Regierung des Kantons St. Gallen die Höchstansätze für den Objektaufwand. Der Beschluss entsprach den Erwartungen: Wesentlich ist, dass im Leistungsbe-  
reich TSML darauf verzichtet wird, je separate Höchstansätze für Betreuungs- und Objektkosten festzusetzen.
- **Zusammenarbeit Amt für Soziales (AfSO):** Die Zusammenarbeit mit dem AfSO war auch im 2016 von einem konstruktiven Geist geprägt. Bei Fragen der Leistungsfinanzierung – wie Aushandlung der Höchstansätze - wurden gemeinsam verbindliche Lösungen erarbeitet. Bei der Klärung von wichtigen Schnittstellen – wie medizinisch-psychiatrische Versorgung von Menschen mit Behinderung oder anspruchsvolle Wohnplatzsuche – werden zusammen Strategien entwickelt und umgesetzt. Beide Seiten informieren jeweils proaktiv über anstehende Themen und werden bei wichtigen Fragen einbezogen (z. B. Durchlässigkeit Wohnen). An einem Treffen mit Regierungsrat Klöti nutzte der Vorstand die Gelegenheit, diesen direkt über seine Anliegen zu informieren.
- **Psychiatrieprojekt KOMBI:** Zusammen mit den beiden Psychiatrieverbänden Nord und Süd will INSOS SG-AI bestehende Lücken beheben in der medizinisch-psychiatrischen Behandlung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die in eine Krise geraten. In einem ersten Schritt wurde ein Projekt im Bereich der aufsuchenden ambulanten Behandlung aufgelegt, an dem die Stiftung Balm, die Heimstätten Wil, die Landscheide, das Lukashaus und die Valida teilnehmen. INSOS SG-AI hat sich bereit erklärt, für nichtgedeckte Fallkosten Mittelbeschaffung in der Höhe von Fr. 50'000.-- zu machen. Der Spendentopf ist nun zur Hälfte voll.
- **AG Durchlässigkeit Wohnen:** Die AG hat ein Positionspapier erarbeitet zum Thema Wohnen/Vielfalt des Angebots, das sich stark an der UN-BRK orientiert und damit an der Wahlfreiheit auch in Bezug auf das Wohnen. Das ist die Vision: Die volle Wahlfreiheit bez. der Wohnform soll auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf gelten. Allen Menschen mit Beeinträchtigung soll eine durchlässige, niederschwellige Angebotskette im Bereich Wohnen zur Verfügung stehen, die einen einfachen Wechsel vom institutionellen Wohnen (kollektiv oder einzeln) zum

ambulanten Wohnen in der eigenen Wohnung (und zurück) erlaubt. Das Positionspapier dient als Grundlage, um mit dem AfSO das Thema anzugehen.

- **SVA-IV:** Im Bereich Kontraktmanagement wurden Aktualisierungen und Anpassungen im Dokument «Gemeinsame Definitionen der INSOS SG-AI / IV-Stelle St. Gallen» vorgenommen. Die Auswertungen der Qualitätssicherung fanden im üblichen Rahmen statt. Die von der Fachkommission «Berufliche Integration» im Jahr 2016 erarbeiteten Ideen zur Leistungsentwicklung dienen der Planungsgruppe als Grundlage für ihre Arbeit im Jahr 2017.
- **OBA-Stand:** Aus dem Kreis der Fachkommission Berufliche Integration haben 2016 unter dem Dach von INSOS SG-AI wiederum sieben Institutionen einen Messestand an der OBA in St. Gallen bestritten. Die teilnehmenden Organisationen waren so zufrieden, dass sie auch im Jahr 2017 einen Auftritt an der OBA gestalten werden.
- **AG Marketing:** Im April wurde eine Arbeitsgruppe Marketing gegründet, die sich aus Mitgliedern der Fachkommission Berufliche Integration zusammensetzt. Ziel ist, bei den Oberstufenlehrkräften Sensibilisierungsarbeit zu leisten zu den Möglichkeiten für Ausbildungen für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf.
- **Veranstaltungen/Austausch:** Ende Oktober 2016 fand auf dem Amt für Berufsbildung, St. Gallen, eine Veranstaltung für Personalverantwortliche zu den Themen Nachqualifikation und Personalentwicklung statt. Daneben gab es zahlreiche Treffen und Sitzungen, also Sitzungen der Fachkommission Berufliche Integration, der Bereichsleitungen Wohnen, der Ausbildungsverantwortlichen und Berufsbildner/innen.
- **Bildung des Personals:** Eine Umfrage der OdA hat ergeben, dass zwei Drittel der Lernenden aus dem Bereich FABE Behindertenbetreuung und AssistentInnen Gesundheit und Soziales ein Praktikum gemacht haben, wobei diese u. U. sogar zwei oder drei Jahre dauerten. Grundsätzlich heisst der Vorstand die hohe Quote der absolvierten Praktika nicht gut, anerkennt aber, dass in besonderen Situationen Praktika (z. B. als Integrationsmassnahme oder als Anschlusslösung bei erfolgloser Lehrstellensuche) berechtigt sein können.  
An der LAP-Feier in Wil konnten 105 FaBe-Absolventen und 5 AGS-Absolventinnen ihr Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen.
- **INSOS Rat:** Nach der Orientierungs- und Findungsphase ist der INSOS Rat bereit, die ersten thematischen Schwerpunkte in Angriff zu nehmen. Von Seiten des INSOS Rat werden Themen wie Arbeit und Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt, UN-BRK oder Weiterbildung Personal öffentlicher Verkehr favorisiert. Der Verband wünscht sich die Mitsprache der Nutzer/innen vor allem beim Aktionsplan UN-BRK und bei der Durchlässigkeit Wohnen.
- **Geschäftsstelle:** Die Bilanz nach 2 ½ Jahren fällt positiv aus: Es ist gelungen, die angestrebte Professionalisierung der Verbandsarbeit zu erreichen. Der Aufbauprozess ist abgeschlossen. Damit werden Ressourcen frei für die vertiefte Bearbeitung anstehender Themen wie Lobbyarbeit, Durchlässigkeit Wohnen, Alter und Behinderung oder medizinische Versorgung.